

Geldprämien, Abenteuer camps Wie Berliner Firmen um Lehrlinge kämpfen

Berlin – Hier paukt der Chef selbst mit Azubis Mathe! Berliner Betriebe müssen sich was einfallen lassen, um den Nachwuchs zu werben und zu behalten. Denn es gibt immer weniger junge Bewerber und immer mehr brechen ihre Ausbildung ab. In Berlin hält jeder dritte Lehrling nicht durch. 2007 gab nur gut ein Viertel auf, so eine Studie der Bertelsmannstiftung.

Geringe Verdienste während der Lehrzeit machen handwerkliche Berufe unbeliebt. Mehr Geld gibt es deshalb bei der Zugfirma Zapf (Neukölln) mit einem Prämiensystem. Dabei lassen sich monatlich bis zu 250 Euro dazuverdienen. Ronald Zobel (51): „Die Azubis bekommen nach Tarif ab 560 Euro – das kann aber jeder leicht mehr werden lassen. Wer durchschnittlich bei 3 in der Berufsschule und in der Praxis bei 2 steht, hat 200 Euro sicher.“ Unpünktlichkeit führt zu Abzügen.

Zur Lehrlingsausbildung gehört für Jürgen Stark (51), Chef vom Schreibwarenfachgeschäft Paper-Ja-Papp (drei Filialen in Berlin) auch, mit dem Nachwuchs zu pauken. Er übt mit seinen zwei Lehrlingen Marco (24) und Denise (20) häufig Mathe. „Das fällt immer schwer“, sagt



Chef
Jürgen Stark
(51) paukt mit
seinen Azubis
Marco (24) und
Denise (20).

er und erklärt den Dreisatz zum dritten Mal. Mit Erfolg: „Wenn man sich für die Menschen engagiert, erlebt man wahre Wunder!“ Das meint auch KFZ-Meister Thomas Lundt aus Zehlendorf. Er stellt immer wieder Nachwuchs mit schlechten Zeugnissen ein. „Ich bemühe mich persönlich um sie, werde nicht enttäuscht.“

Dass man bei der Auswahl auch ungewöhnliche Wege gehen muss, weiß Hans-Joachim Blauert von der Bäcker-Innung. Extra-Nachhilfe gibt es auch bei ihm. Aber er gibt auch älteren Bewerbern um die 30 eine Chance. „Backen kommt gerade ganz groß in Mode. Besonders Kreative, die schon ein geisteswissenschaftliches Studium hinter sich haben, bewerben sich neuerdings.“ So knetet bei ihm zur Zeit eine Japanerin mit Bachelorabschluss den Teig.

Schließlich soll auch Lernen Spaß machen. Ein Grund, warum das Charlottenburger Büro-Systemhaus Ehrig seine Azubis nach dem ersten Lehrjahr mit einem coolen Boot-Camp inklusive Lagerfeuer zwecks Teambuilding belohnt. Matthias Hoppestock (43): „Die Azubis lernen an dem gemeinsamen Wochenende bessere Zusammenarbeit. Davon profitiert auch der Betrieb.“ DÜBB